



**»In kleinen Staaten ersterben
große Gedanken aus Mangel
großer Leidenschaften«**

Begegnungen mit Johannes von Müller

**Herausgegeben von Stefan Howald
in Zusammenarbeit
mit Peter und Doris Walser-Wilhelm**

544 S., geb. mit Schutzumschlag, 45 Abbildungen,
sFr. 53.- / € 30.-
ISBN 3-89244-601-6
Oktober 2002

Johannes von Müller (1752-1809) versprach schon in frühester Jugend, der erste moderne Geschichtsschreiber der Schweiz zu werden. Sprachmächtig beschwor er Freiheit und Bündnisidee als Grundlagen der Eidgenossenschaft. Im Dienst deutscher Fürstenhöfe arbeitete er an einer politischen Ontologie des Gleichgewichts. Als politischer Publizist in Wien und Berlin setzte er sich mit den Auswirkungen der französischen Revolution auseinander. Seine Prosa galt vielen Zeitgenossen als stilbildend. Friedrich Schlegel hielt ihn 1809 für Deutschlands »größten Geschichtsschreiber bis jetzt«. Als unermüdlicher Briefeschreiber war er in ein vielfältiges, europaweites Geflecht eingespant. In seiner Universalgeschichte, mehrfach in Vorlesungen gehalten, doch erst posthum veröffentlicht, wendete er die Gleichgewichtsidee ins Weltgeschichtliche.

Dieses Buch erscheint zum 250. Geburtstag Johannes von Müllers und stellt den Historiker, Intellektuellen und Diplomaten vor. In zehn thematischen Kapiteln werden Briefe und Schriften in einer repräsentativen Auswahl zitiert. Jedes Kapitel wird mit einer Einleitung eröffnet, die die Texte historisch und lebensgeschichtlich situiert. Die Auswahl zeigt Müllers Sprachkraft, umfassende Bildung und scharfen analytischen Zugriff, ebenso wie die Rückbindung seines Schaffens an große Freundschaften.

Immer um eine eingreifende, aufrüttelnde Geschichtsdarstellung bedacht, lassen sich Müllers Texten aktuelle Einsichten zur Rolle des Intellektuellen, zum Konzept der >Bundesrepublik<, zur weltpolitischen Gleichgewichtsidee und zur Historiographie abgewinnen.

Kurztext

Das Werk des Historikers und Publizisten Johannes von Müllers ist neu zu entdecken: Sprachgewaltig und angetrieben von scharfer Intelligenz sind manche seiner Analysen überraschend aktuell. Erstmals seit fünfzig Jahren liegt wieder eine repräsentative Auswahl an Briefen und Texten Müllers vor.

Die Herausgeber

Stefan Howald ist Verfasser von Monographien zu Peter Weiss, George Orwell und Eric Ambler sowie der Biographie *Aufbruch nach Europa. Karl Viktor von Bonstetten (1745-1832). Leben und Werk*. Doris und Peter Walser-Wilhelm haben 1991 ein bisher unbekanntes Frühwerk von Johannes Müller ediert und geben seit 1996 die auf 14 Bände angelegten *Bonstettiana. Briefkorrespondenzen Karl Viktor von Bonstettens und seines Kreises* heraus.

Pressestimmen

»In Zusammenarbeit mit dem Bonstetten-Archiv ist nun, zum 250. Geburtstag Müllers, ein Leseband herausgekommen, der diesem einflussreichen Schweizer Intellektuellen wieder Gestalt gibt. Die gut 150 Texte von und über Müller geben vielseitigen Zugang zu einem Vergessenen, den Arno Schmidt schon 1959, wenn auch vergeblich, als »Gehirntier« in Erinnerung zu rufen versuchte.«
(rox., Neue Zürcher Zeitung, 8.3.2003)

»Der Leser pickt sich das ihn interessierende Kapitel heraus und wird durch die kurzen, kompetent und einfühlsam geschriebenen Einleitungen auf jene Texte aufmerksam, von denen er im Moment am meisten angesprochen wird.«
(Andreas Schiendorfer, Schaffhauser Nachrichten, 11.3.2003)

»(...) ein sehr schönes, kompetent ediertes und kommentiertes Lesebuch«
(Rudolf Walther, Basler Zeitung, 5.11.2003)

»Mit einem schönen Lesebuch erinnert Stefan Howald an Glanz und Elend, an Lebensphasen und Arbeitsschwerpunkte des frühen Intellektuellen.«
(Peter Müller, Tages-Anzeiger Zürich, 13.12.2003)

»Bref, le titre du livre annoncé ici est pleinement justifié: il s'agit effectivement de textes qui assurent véritablement des >rencontres avec Jean de Müller<.«
(Kurt Kloocke, Annales Benjamin Constant 27, Paris 2003, 217f.)